

Die Wichtigkeit der Schulsozialarbeit an den Grundschulen im Lambrechter Tal

Die Schulsozialarbeit im Tal versteht sich als Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe. Deshalb begibt sich die Jugendhilfe dorthin, wo sich ihr Klientel einen großen Teil des Tages aufhält, denn die Schule ist ein wichtiger Teil der Lebenswelt der Kinder.

Gerade im Grundschulalter bilden sich Verhaltensmuster beziehungsweise -abläufe im Umgang mit Gewalt, Konflikten und Problemlösungsstrategien etc. heraus und verfestigen sich. Hier gibt es die Möglichkeit, effektiv zu intervenieren und korrigierend einzugreifen. Diese Erfahrungen lassen darauf schließen, dass später bei ähnlichen Problemfällen andere Handlungsabläufe stattfinden.

Auf Grund der verschiedenen Ansätze in der Arbeit von Lehrer und Sozialarbeiter und der daraus resultierenden differenzierten Sichtweise, können Eltern ein umfassenderes Bild ihres Kindes in der Schule erhalten und bekommen zusätzliche Unterstützung.

Für viele Eltern hat sich die Kontaktaufnahme zu dem Sozialarbeiter als niedrigere Hemmschwelle erwiesen, um über Probleme ihres Kindes in der Familie oder der Schule zu sprechen. Oft sind Eltern unsicher, wenn sie deutlich machen wollen, dass sie sich beziehungsweise ihr Kind ungerecht behandelt fühlen. Sie opfern dann lieber die Schutzfunktion für ihr Kind, als sich dem Ärger mit dem Lehrer preiszugeben, der "... ja doch den längeren Arm hat, was für das Kind noch zum Nachteil werden könnte".

Es ist leichter eine "schulfremde" Person anzusprechen, die unbedingt vertraulich arbeitet.

Bei der Vermittlung von Kontakten speziell zu Erziehungsberatungsstellen und zum Jugendamt zeigen sich deutlich große Vorbehalte beziehungsweise Ängste bei den Eltern im Tal. Eine bestehende vertrauliche Beziehung und die Vermittlung der ersten Termine helfen beim Abbau der Hemmschwellen und machen Mut zum "ersten Schritt".

Angestrebt werden sollte, dass alle Kollegen im Tal offener über ihre Probleme im Umgang mit Schülern sprechen, sowie Möglichkeiten und Grenzen der Jugendhilfe kennenlernen.

Eine Verstärkung des emotionalen Bezugs vor allem zu Problemschülern, ein Hinterfragen des eigenen Verhaltens in Konfliktsituationen und damit eine differenziertere Haltung zur Wissensvermittlung, ist bei den betreffenden Kollegen in Ansätzen erkennbar.

Die Selektionsfunktion der Schule und die damit in Verbindung stehende soziale Ungleichheit der Lebens- und Berufswelt, machen Anstrengungen zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen erforderlich und sind gleichzeitig auf die Bewältigung von Lebenslagen in- und außerhalb der Schule gerichtet.

Die Eigenständigkeit der Jugendhilfe und damit die klare und vollständige Trennung der Schulsozialarbeit von der Schulhierarchie ist eine wesentliche Voraussetzung für die Wahrnehmung der oben genannten Aufgaben.

Langfristige Ziele, was Förderung und Entwicklung der Schüler betrifft, decken sich natürlich mit denen der Schule. Nur mit eigener Trägerschaft, mit einer Dienst- und Fachaufsicht, die außerhalb der Schule liegt und die die fachliche Eigenständigkeit und Qualität der Jugendhilfe stützt, können die Mitarbeiter ihrer Aufgabe gerecht werden.

Das Verhältnis zwischen Schule und Sozialarbeiter ist an der Grundschule spez. an der Grundschule Lambrecht ein von gegenseitigem Austausch und Kommunikation geprägten Miteinander definiert. Kooperation im Sinn von Austausch, Information, Diskussion, Ausdiskutieren von Konflikten und vorurteilsfreier Akzeptanz des Anderen ist eine Hauptbedingung für unsere erfolgreiche Arbeit mit Frau Bleiwa.

Schulsozialarbeit hat dabei immer einen eigenständigen, vorwiegend präventiven Aufgabenbereich und ist auch in dieser schulalltagsgestalteten Rolle kein Ausfallbürge für ungelöste Schulprobleme.

Bei der Konfliktbearbeitung mit den Schülern wird der präventive Charakter dieser Arbeit besonders deutlich.

Durch den Aufbau einer Schwerpunkt Schule an der Grundschule Lambrecht wird sich der Bedarf an Beratung noch weiter erhöhen. Viele Kinder mit Beeinträchtigung haben auch Probleme in sozial-emotionalen Bereichen und benötigen eine gezielte Förderung, sowie eine Unterstützung deren Eltern. Das Kollegium und die Schulleitung der Grundschule Lambrecht wünscht sich eine noch intensivere Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin, um frühzeitig Unterstützungsangebote zu installieren, d. h. den Bereich der Prävention weiter auszubauen, damit spätere längerfristige und kostenintensivere Maßnahmen entfallen können.

Die Schulsozialarbeiterin im Tal ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der Jugendhilfe und der Schule. Informationen können ohne großen Aufwand fließen und somit Hilfe ohne große zeitliche Verzögerung greifen.

Die Arbeitsschwerpunkte der Schulsozialarbeiterin Frau Bleiwa

1. Einzelhilfe und Beratung:

- * Schüler/innenberatung bei Schulschwierigkeiten und anderen Lebensfragen
- * Beratung beim Übergang in die weiterführende Schule
- * Beratung von Eltern bei Schulschwierigkeiten ihrer Kinder, bei Erziehungs- und Lebensfragen
- * Beratungsorientierte Teilnahme am Unterricht
- * Beratung von Lehrer/innen in sozialpädagogischen Fragen
- * Krisenintervention
- * Beratung und Informationsaustausch mit der Schulleitung
- * Vermittlung von Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen an unterschiedliche Fachdienste (z.B. Beratungsstellen, Sozial- und Jugendamt, Kinderschutzbund)

2. Arbeit mit Klassen

- * Aufbau und Unterstützung von Klassengemeinschaften mit gruppenpäd. Methoden
- * Projekte mit Klassen zu verschiedenen Themen (Lubo)
- * Schüler/innenseminare zu verschiedenen Themen
- * Schulbegleitende Gruppen zur Verbesserung der sozialen Kompetenz

3. Kooperation mit der Institution Schule

- * Teilnahme an und Mitarbeit in schulischen Konferenzen
- * Mitarbeit bei Projektwochen, Schullandheimaufenthalten (Wunsch)
- * Mitarbeit bei pädagogischen Tagen

- * Beratung und Mitarbeit bei der Gestaltung von Elternabenden
- * Durchführung von Informationsveranstaltungen für Lehrer, Lehrerinnen, Eltern und anderen Personen des Schulumfeldes

4. Elternarbeit

- * Beratung von Eltern in Schul- und Lebensfragen
- * Initiierung und Teilnahme an Eltern- Lehrer/innen Gesprächen
- * Elternbildungsarbeit und Elternarbeitsgruppen zu sozialpädagogischen Fragen

5. Scholorientierte Gemeinwesenarbeit

- * Gremienarbeit bei der Vernetzung von Institutionen, Vereinen und Verbänden
- * Kooperation mit anderen sozialpädagogischen Institutionen
- * Unterstützung von Elternaktivitäten

N. Ihrig

Schulleitung